

Stand: 20. Juni 2023 / Aktualisierungen: 0

1. Art, genaue Bezeichnung und ISIN des Wertpapiers

Art: Aktie nach § 2 Nr. 1 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) i.V.m. Artikel 2 lit. b) Verordnung (EU) 2017/1129 (ProspektVO)
Genaue Bezeichnung: Auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktie der Delignit AG mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00.
Internationale Wertpapier-Identifikationsnummer (ISIN): DE000A0MZ4B0

2. Funktionsweise des Wertpapiers/damit verbundene Rechte

Funktionsweise des Wertpapiers: Aktien verbriefen den Anteil an einer AG. Aktien gewähren ein Stimmrecht in der Hauptversammlung und den Anspruch auf einen Anteil an Bilanzgewinn (Dividende) und Liquidationserlös. Dadurch vermitteln Aktien eine Beteiligung an der Gesellschaft, die sie ausgibt. Die Aktien werden in Depots bei Kreditinstituten verwahrt. Es handelt sich um eine Girosammelverwahrung, daher erfolgt eine Verwahrung der Wertpapiere für alle Depotinhaber ungetrennt in einem einheitlichen Sammelbestand.

Mit dem Wertpapier verbundene Rechte: Die Rechte der Aktionäre sind im Aktiengesetz (AktG) bzw. in der Satzung der Delignit AG festgelegt und können in gewissem Umfang gesetzlich, durch Hauptversammlungsbeschlüsse oder eine Änderung der Satzung beschränkt oder ausgeschlossen werden. Derzeit sind in der Satzung der Delignit AG keine wesentlichen Beschränkungen oder Ausschlüsse von Aktionärsrechten vorgesehen.

Stimmrechte, Teilnahme an der Hauptversammlung: Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der Delignit AG. Beschränkungen des Stimmrechts oder unterschiedliche Stimmrechte bestehen nicht.

Gewinnanteilberechtigung: Die angebotenen Aktien sind ab 1. Januar 2022 gewinnberechtig. Beschlossene Dividenden sind grundsätzlich am dritten auf den Gewinnverwendungsbeschluss der ordentlichen Hauptversammlung folgenden Geschäftstag fällig, sofern in dem Hauptversammlungsbeschluss oder in der Satzung keine spätere Fälligkeit festgelegt wird. Über die Verwendung eines etwaigen Bilanzgewinns und damit über seine vollständige oder teilweise Ausschüttung an die Aktionäre beschließt die ordentliche Hauptversammlung, die einmal jährlich in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahrs statt zu finden hat. Einen Anspruch auf Dividendenzahlung hat der einzelne Aktionär nur im Fall eines entsprechenden Gewinnverwendungsbeschlusses der Hauptversammlung.

Dividendenansprüche verjähren gemäß § 195 BGB nach Ablauf von drei Jahren. Die Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, bei der die Globalurkunden über die Aktien der Gesellschaft hinterlegt werden, wird die auf die Aktien entfallenden Dividenden den jeweiligen Depotbanken automatisch gutschreiben. Die Emittentin beabsichtigt in diesem Jahr der Hauptversammlung vorzuschlagen, eine Dividende in Höhe von EUR 0,05 je Aktie auszuschütten.

Rechte im Fall einer Liquidation: Im Falle einer Auflösung der Gesellschaft ist der nach Begleichung sämtlicher Verbindlichkeiten verbleibende Liquidationserlös unter den Aktionären im Verhältnis ihrer Beteiligung am Grundkapital der Gesellschaft aufzuteilen, wenn nicht im Zeitpunkt der Aufteilung Aktien mit verschiedenen Rechten vorhanden sind. Eine Nachschusspflicht oder Verlustbeteiligung der Anleger über das eingesetzte Kapital hinaus besteht nicht.

Form und Verbriefung der Aktien: Alle Aktien der Gesellschaft wurden und werden nach § 4 der derzeit gültigen Satzung der Gesellschaft als auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien ausgegeben und in einer oder mehreren Globalurkunden ohne Gewinnanteilscheine verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn, hinterlegt wurden/werden. Die Form der Aktienurkunden und der Gewinnanteils- und Erneuerungsscheine bestimmt der Vorstand. Der Anspruch der Aktionäre auf Einzelverbrieftung ist ausgeschlossen. Die Aktien der Gesellschaft, die Gegenstand des Angebots sind, sind mit den gleichen Rechten ausgestattet wie alle anderen Aktien der Gesellschaft und vermitteln keine darüberhinausgehenden Rechte oder Vorteile. Die Aktien der Gesellschaft werden an der Frankfurter Wertpapierbörse im Freiverkehr im Segment „Scale“ gehandelt.

Übertragbarkeit: Die Aktien können nach den für auf den Inhaber lautende Aktien geltenden rechtlichen Vorschriften frei übertragen werden, Veräußerungsverbote oder Einschränkungen im Hinblick auf die Übertragbarkeit bestehen nicht.

Bezugsrechte und sonstige Rechte: Jedem Aktionär stehen grundsätzlich Bezugsrechte auf die im Rahmen einer Kapitalerhöhung neu auszugebenden Aktien zu (§ 186 AktG). Ein Bezugsrecht besteht nicht bei bedingten Kapitalerhöhungen und kann in bestimmten Fällen durch den Beschluss des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden. Die Satzung der Delignit AG sieht eine solche Ermächtigung unter bestimmten Voraussetzungen vor. Darüber hinaus sind diverse sonstige Rechte mit den Aktien verbunden, insbesondere das Recht zur Anfechtung von Hauptversammlungsbeschlüssen (§ 245 Nr. 1-3 AktG), das Auskunftsrecht (§ 131 AktG) sowie ggfs. diverse Minderheitsrechte.

3. Emittentin/Anbieterin/ Geschäftstätigkeit/Garantiegeber

Emittentin und Anbieterin ist die Delignit AG, gegründet am 11. Juli 2001 in Form der Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter den Namen „Delignit GmbH“ und durch den Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 20. Juni 2007 formwechselnd in die Rechtsform der Aktiengesellschaft unter den Namen „Delignit AG“ umgewandelt. Der Formwechsel wurde am 9. August 2007 in das Handelsregister der Emittentin eingetragen. Die Delignit AG hat ihren Sitz in Blomberg, Geschäftsanschrift: Königswinkel 2-6, 32825 Blomberg, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Lemgo unter der Registernummer HRB 5952, vertreten durch ihren Vorstand Herrn Markus Büscher und Herrn Thorsten Duray. Die Emittentin ist die Muttergesellschaft des Delignit Konzerns. Der Delignit Konzern entwickelt, produziert und vertreibt unter dem Markennamen Delignit ökologische Werkstoffe und Systemlösungen aus nachwachsenden Rohstoffen und bedient mit seinen Produkten weltweit tätige Unternehmen der Automobilindustrie und weitere Technologiebranchen wie zum Beispiel Schienenfahrzeugkonzerne. Daneben werden die Produkte der Emittentin in der Baubranche und der Gebäudetechnik eingesetzt. Es gibt weder für die Delignit AG noch für die vollständige oder teilweise Platzierung der Kapitalerhöhung einen Garantiegeber.

4. Die mit dem Wertpapier und der Emittentin verbundenen Risiken

Die nachstehenden wesentlichen Risiken sind nicht die einzigen Risiken, denen die Emittentin ausgesetzt ist. Es bestehen weitere Risiken, die der Emittentin gegenwärtig nicht bekannt sind oder die derzeit für nicht wesentlich erachtet werden. Die Reihenfolge der Darstellung der einzelnen Risiken stellt keine Aussage über die Realisierungswahrscheinlichkeit sowie der wirtschaftlichen Auswirkungen eines Eintritts dar. Im ungünstigsten Fall kann es zur Insolvenz der Emittentin und damit zum Totalverlust des vom Anleger investierten Kapitals kommen.

Mit dem Wertpapier verbundene Risiken:

Maximalrisiko / Insolvenz: Eine Insolvenz der Emittentin würde voraussichtlich zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals ihrer Aktionäre führen. Eine Investition in Aktien trägt das Eigenkapitalrisiko mit sich. Insbesondere werden in diesem Fall zunächst vorrangig die Forderungen der Gläubiger der Gesellschaft befriedigt. Ein darüberhinausgehendes Gesellschaftsvermögen steht danach zur Verteilung an die Aktionäre in der Regel nicht mehr zur Verfügung.

Preisschwankungen: Der Bezugspreis der Aktien wird möglicherweise nicht dem Kurs entsprechen, zu dem die Aktien der Emittentin nach dem Angebot an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt werden. Es besteht keine Gewähr, dass sich nach dem Angebot ein liquider Handel in den Aktien entwickeln und anhalten wird. Die Zahl der im Streubesitz befindlichen Aktien, schwankende tatsächliche oder prognostizierte Ergebnisse sowie Änderungen der allgemeinen Lage der Branche, Konjunkturschwankungen und die allgemeine Entwicklung der Finanzmärkte können zu erheblichen Kursschwankungen der Aktie der Emittentin führen und den Kurs der Aktie wesentlich nachteilig beeinflussen, ohne dass dafür notwendigerweise ein Grund im operativen Geschäft, oder in den Ertragsaussichten der Emittentin gegeben sein muss. Zudem besteht das Risiko, dass im Rahmen von Börsengeschäften mit den Aktien der Delignit AG Verluste realisiert werden, die neben Kursverlusten etwa auch durch Kosten, wie Transaktionskosten entstehen können.

Aktienverkäufe: Es lässt sich nicht vorhersagen, welche Auswirkungen zukünftige Aktienverkäufe auf den Börsenkurs der Emittentin haben werden. Ein erhöhtes Angebot von Aktien der Emittentin durch Aktienverkäufe könnte sich wesentlich nachteilig auf den Börsenkurs der Aktie auswirken.

Nachteilige Effekte aufgrund möglicher zukünftiger Kapitalaufnahmen: Die Emittentin kann nicht ausschließen, zukünftig Kapitalerhöhungen durch Ausgabe neuer Aktien durchzuführen, um einen möglichen Kapitalbedarf zu decken. Sie kann nicht gewährleisten, dass ihr das in Zukunft zu angemessenen Bedingungen gelingen wird, zumal dabei Umstände, die außerhalb der Einflussmöglichkeiten der Emittentin liegen, eine Rolle spielen, wie zum Beispiel die allgemeine Verfassung der Kapitalmärkte. Sollte sich im Markt die Überzeugung herausbilden, dass es zu solchen Kapitalmaßnahmen kommt, kann sich dies bereits nachteilig auf den Börsenkurs der Emittentin auswirken. Eine Eigenkapitalaufnahme kann zudem eine Verwässerung der Anteile und der Vermögensposition der bestehenden Aktionäre zur Folge haben, wenn Bezugsrechte ausgeschlossen werden oder diese durch die bestehenden Aktionäre nicht ausgeübt werden. Die Durchführung der Kapitalerhöhung kann sich ferner nachteilig auf den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft auswirken mit der Folge, dass bestehende Aktionäre ihre Aktien nur noch zu einem schlechten Kurs verkaufen können. Eine Fremdkapitalaufnahme kann die Stellung von Darlehens-Sicherheiten erfordern oder zu einer Beschränkung der Möglichkeit zur Ausschüttung von Dividenden führen.

Mit der Emittentin verbundene Risiken:

Bei dem Halten von Aktien handelt es sich um eine unternehmerische Beteiligung. Der Anleger nimmt mit seinem eingezahlten Kapital an dem unternehmerischen Geschäftsrisiko teil. Aussagen und Einschätzungen über die zukünftige Geschäftsentwicklung können unzutreffend sein oder werden.

Der wirtschaftliche Erfolg hängt von vielen Einflussgrößen ab, insbesondere der Entwicklung des jeweiligen Marktes und Umständen die die Emittentin nicht oder nur teilweise beeinflussen kann.

Risiken eines zu geringen Geschäftskapitals der Emittentin: Es besteht die Gefahr, dass die Emittentin nicht über genug Geschäftskapital in der Zukunft verfügt. Auch sonstige Umstände, wie etwa unerwartete Kosten, können dazu führen, dass die Emittentin nicht über ausreichend Kapital verfügt. Alle vorgenannten Umstände können zur Insolvenz der Emittentin führen und dazu, dass der Anleger damit sein gesamtes eingesetztes Kapital verliert.

Kundenrisiken: Die Geschäftsentwicklung der Emittentin ist insbesondere abhängig von den Mengenabrufen einiger größerer Kunden im Bereich leichter Nutzfahrzeuge und Reisemobile. Damit ist die Emittentin von einer begrenzten Anzahl großer Schlüsselkunden abhängig. Soweit die tatsächliche Auftragslage in einem Geschäftsjahr von der bestehenden Planung abweicht, könnte dies zu ungenutzten Kapazitäten bei Anlagen und Personal und damit zu entgangenem Umsatz führen. Der Verlust dieser Kunden oder eine Reduktion der durch diese Kunden abgerufenen Mengen könnte sich wesentlich nachteilig auf das Geschäft, Betriebsergebnis, Cashflows, Finanzlage und die Geschäftsaussichten der Gesellschaft auswirken. Gleichzeitig ergeben sich aus den Liefervereinbarungen mit Kunden Lieferverpflichtungen. Sollte das Unternehmen diesen nicht nachkommen können, etwa durch den unerwarteten Ausfall wichtiger Produktionsaggregate, drohen der Emittentin möglicherweise Vertragsstrafen- sowie Schadensersatzforderungen. Nachteilige Auswirkungen könnten zudem durch nicht oder spät zahlende Kunden entstehen sowie sich durch länderspezifische Risiken beim internationalen Geschäft wie regionale Unruhen oder politischen Einfluss ergeben. Alle vorgenannten Umstände können zu hohen Umsatz- und damit auch Ergebnisausfällen führen. Im schlimmsten Fall der Kombination mehrerer Umstände könnte dies die Insolvenz der Emittentin zur Folge haben und der Anleger könnte sein gesamtes Kapital verlieren.

Lieferantenrisiken: Sind Lieferanten der Emittentin nicht imstande, notwendige Komponenten und Leistungen zu liefern, hätte dies Einfluss darauf, ob das Unternehmen in der Lage ist, die Nachfrage seiner Kunden zu bedienen oder das Geschäft auf dem bisherigen Produktionsniveau zu halten. Insbesondere ist die Emittentin abhängig von einem ausreichend großen Angebot von Laubholz hoher Qualität. Veränderungen des Angebotes (auch durch Umwelteinflüsse) sowie der Holzqualität, können sich nachteilig auf die Lieferfähigkeit sowie die Geschäftsentwicklung allgemein auswirken. Ferner haben mögliche Preissteigerungen auf den Rohstoffmärkten negative Auswirkungen auf die Ertragsituation. Dies gilt insbesondere für Energie, Holz, Holzprodukte, Chemikalien, Systemkomponenten sowie weitere Rohstoffe. Verzögerungen und Ausfälle der Lieferanten können zu Umsatzausfällen und dazu führen, dass die Emittentin geplante Produktionen nicht ausführen kann, was dazu führen würde, dass mit dem eingesetzten Kapital kein wirtschaftlicher Nutzen erzielt werden kann.

Risiken der Gewährleistungshaftung und Produkthaftung: Es könnten gegen die Emittentin Produkthaftungsansprüche oder Ansprüche aufgrund der Funktionsweise der Produkte oder wegen Produktmängeln geltend gemacht werden. Des Weiteren können signifikante Kosten durch Produktrückrufaktionen entstehen. Diese Risiken steigen insbesondere mit zunehmender Geschäftstätigkeit und einem Ausbau der Kundenbeziehungen in den USA. Jeder der vorgenannten Umstände kann zur Insolvenz der Emittentin führen und dazu, dass der Anleger damit sein gesamtes Kapital verliert.

Risiken aufgrund des Wettbewerbs: Die Emittentin steht im Wettbewerb mit alternativen Produktlösungen, sodass ein grundsätzliches Substitutionsrisiko besteht. Neben den bestehenden Wettbewerbsprodukten könnten neue Wettbewerber und neue Produktionslösungen auf den Markt drängen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Emittentin aufgrund des Wettbewerbsdrucks ihr Wachstum nicht wie geplant umsetzen kann und/oder die Konkurrenten ihre Preise senken. Insbesondere muss unter Umständen darauf mit Preisnachlässen reagiert werden, um Neukunden akquirieren und/oder bestehende Kunden halten zu können. Dies hätte negative Auswirkungen auf die Marge der Emittentin und könnte das Geschäftsmodell unprofitabel machen. Durch den Verlust von Marktanteilen im Bereich von Entwicklung, Produktion und Vertrieb der ökologischen Werkstoffe und Systemlösungen aus nachwachsenden Rohstoffen an Wettbewerber könnte die Emittentin erhebliche Umsatzeinbußen erleiden, was negative Auswirkungen auf die Anleger und ihr eingesetztes Kapital haben könnte.

Expansionsrisiko: Der Erfolg der Strategie der Emittentin, in internationalen Wachstumsmärkten zu expandieren, ist nicht gewährleistet. Unter Umständen gelingt es nicht, das zukünftige Wachstum effizient zu steuern, was zu geringeren Margen führen kann. Zudem könnte die Gesellschaft unter Umständen Unternehmen mit nicht vorher erkennbaren erheblichen Verbindlichkeiten oder anderen unentdeckten Geschäftsrisiken erwerben.

Abhängigkeit von qualifiziertem Fachpersonal: Die Emittentin ist von ihrer Fähigkeit abhängig, in erforderlichem Umfang qualifizierte Mitarbeiter mit branchenspezifischem Know-how einstellen und halten zu können. Der Wettbewerb um qualifiziertes Personal mit dem erforderlichen Know-how ist groß. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass benötigte Mitarbeiter mit der erforderlichen fachlichen und/oder technischen Qualifikation am Personalmarkt nicht gewonnen werden können. Sollte es der Gesellschaft nicht gelingen, im geplanten Umfang qualifizierte Mitarbeiter zu rekrutieren, zu motivieren und / oder zu halten, könnte dies die Geschäftsentwicklung beeinträchtigen und negative Auswirkungen auf die Anleger und ihr eingesetztes Kapital haben.

Cyberisiken: Die in den vergangenen Jahren stark zugenommene Bedrohungslage durch Cyberangriffe wird auch in der Wirtschaftswelt zu einem erfolgskritischen Faktor. Neben dem Risiko, auch als Unternehmen des Mittelstands selbst Opfer einer Cyberattacke zu werden, betrifft dies auch das Risiko der Kompromittierung wichtiger Geschäftspartner, wie Lieferanten oder Kunden. Hierdurch können sich weitere Risiken ergeben, die von Datenverlust bis hin zu Material- und Versorgungsengpässen reichen können und somit ein substantielles Drohpotenzial darstellen. Dies könnte die Geschäftsentwicklung beeinträchtigen und negative Auswirkungen auf die Anleger und ihr eingesetztes Kapital haben.

Internationalisierung: Aus der fortschreitenden Internationalisierungsstrategie des Delignit Konzerns resultieren länderspezifische Risiken. Durch die Verkettung internationaler Warenflüsse, insbesondere bei den Kunden, die führende Hersteller leichter Nutzfahrzeuge in der Erstausrüstung sind (OEM-Kunden), aber auch bei Lieferanten können regionale Unruhen oder politische Einflüsse zu einer Unterbrechung der Lieferkette führen. Darüber hinaus können internationale Trends bzw. Regularien oder auch der zu Marktveränderungen führen, die einen negativen Einfluss auf das Exportgeschäft haben können. Hierbei ist insbesondere die Geschäftstätigkeit der US-amerikanischen Tochter Delignit North America Inc. betroffen.

Risiken in Bezug auf die Aktionärsstruktur: Selbst wenn alle Aktien, die der Gegenstand dieses Wertpapier-Informationsblattes sind, platziert werden, wird der größte Bestandsaktionär, die MBB SE, Berlin („**MBB**“), weiterhin in der Lage sein, einen wesentlichen Einfluss auf die Gesellschaft und ihre Geschäftstätigkeit auszuüben. Die Interessen der MBB könnten den Interessen anderer Aktionäre entgegenstehen.

5. Verschuldungsgrad der Emittentin

Der Verschuldungsgrad bezeichnet das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital in Prozent. Der Verschuldungsgrad gibt Auskunft über die Finanzierungsstruktur eines Schuldners. Mit steigendem Verschuldungsgrad geht eine Erhöhung des Kreditrisikos, d.h. des Risikos einer nicht oder nicht vollständig vertragsgemäßen Rückzahlung eines gewährten Kredits, für Gläubiger einher. Der auf der Grundlage des Einzelabschlusses der Emittentin zum 31. Dezember 2022 berechnete Verschuldungsgrad der Emittentin beträgt 9,18 %.

6. Aussichten für die Kapitalrückzahlung und Erträge unter verschiedenen Marktbedingungen

Bei den nachfolgend aufgeführten Szenarien handelt es sich nicht um eine abschließende Aufzählung. Daneben kann es weitere Szenarien geben; so kann z.B. eine mögliche Insolvenz der Emittentin zu einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen. Der Anleger hat außer im Falle einer Auflösung der Gesellschaft und unter der Voraussetzung eines ausreichenden Liquidationsüberschusses keinen Anspruch auf Rückzahlung des eingesetzten Kapitals. Der Anleger kann jedoch grundsätzlich seine Delignit-Aktien börslich und außerbörslich veräußern. Der hierbei zu erzielende Veräußerungspreis hängt zum einen von der wirtschaftlichen Entwicklung der Emittentin selbst ab (z.B. Bonität), zum anderen aber auch von der Veräußerbarkeit der Aktien (Liquidität) und der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung sowie der damit einhergehenden Entwicklung der Aktienmärkte. Beispielsweise könnten eine Verschlechterung der Bonität der Emittentin und/oder eine Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage und/oder ein Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus oder eine Verschlechterung der Nachfrage nach den von der Emittentin angebotenen ökologischen Werkstoffen und Systemlösungen, ein Verlust von Schlüsselpersonen, der unerwartete Ausfall von wichtigen Produktionsaggregaten, Änderungen der geltenden gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von ökologischen Werkstoffen und Systemlösungen aus nachwachsenden Rohstoffen und/oder negative Entwicklungen auf dem Markt für ökologische Werkstoffe und Systemlösungen jeweils dazu führen, dass Investitionen in Aktien der Gesellschaft für Anleger unattraktiver werden, mit der Folge, dass der Aktienkurs der Emittentin fällt. Die Möglichkeit der Erzielung von Erlösen besteht durch den Erhalt von Dividenden oder durch börsliche oder außerbörsliche Veräußerung von Aktien. Dividenden dürfen nur gezahlt werden, wenn die Hauptversammlung es beschließt. Dividendenzahlungen und steuerliche Auswirkungen sind in den untenstehend dargestellten Szenarien nicht berücksichtigt.

Für die nachfolgende Szenariobetrachtung wird davon ausgegangen, dass der Anleger 1.000 Aktien zum Bezugspreis von EUR 3,90 je Aktie (d.h. zu insgesamt EUR 3.900,00 erwirbt und jeweils bei positiver, neutraler und negativer Entwicklung der Aktienmärkte, der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung und der wirtschaftlichen Entwicklung der Emittentin zu einem späteren Zeitpunkt veräußert. Es werden pauschale Kosten – z.B. für Steuerberater und Bankkosten – in Höhe von 1 % angenommen. Die dem Anleger tatsächlich entstehenden Kosten können von den in der Szenariobetrachtung zugrunde gelegten Kosten abweichen. Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine tatsächliche Wertentwicklung.

Szenario (Prognose)	Kosten	Veräußerungserlös	Nettobetrag (Veräußerungserlös abzgl. Kosten)
Der Anleger verkauft bei positivem Szenario zu 110 % des Bezugspreises	EUR 39,00	EUR 4.290,00	EUR 4.251,00
Der Anleger verkauft bei neutralem Szenario zu 100 % des Bezugspreises	EUR 39,00	EUR 3.900,00	EUR 3.861,00

	Der Anleger verkauft bei negativem Szenario zu 90 % des Bezugspreises	EUR 39,00	EUR 3.510,00	EUR 3.471,00
7.	Die mit dem Wertpapier verbundenen Kosten und Provisionen			
	Die nachfolgende Darstellung fasst die mit dem Wertpapier verbundenen Kosten und die von der Emittentin an Dritte gezahlten Provisionen zusammen.			
	<u>Kosten auf Ebene der Anleger:</u> Es können für den Anleger Kosten insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb, der Verwaltung und der Veräußerung der Aktie entstehen, beispielsweise die üblichen Order- und Depotgebühren. Die Emittentin stellt dem Anleger keine Kosten in Rechnung.			
	<u>Kosten auf Ebene der Emittentin:</u> Für die Emission der Aktien im Rahmen des öffentlichen Angebots fallen auf Ebene der Emittentin Emissionskosten in Höhe von EUR 485.000,00 an.			
	<u>Provisionen:</u> Für die Emission der Aktien im Rahmen des öffentlichen Angebots werden der Emittentin und den Anlegern keine Provisionen berechnet, außer gegebenenfalls übliche Effektenprovisionen, die den Anlegern von ihren Depotbanken in Rechnung gestellt werden, abhängig von den Vereinbarungen zwischen dem Anleger und den Depotbanken.			
8.	Angebotskonditionen/Emissionsvolumen des Angebots			
	<u>Gegenstand des Angebots:</u> Gegenstand des öffentlichen Angebots sind 2.048.475 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Delignit AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 („ Neue Aktien “). Vorstand und Aufsichtsrat der Emittentin haben am 20. Juni 2023 eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen in Höhe von bis zu EUR 2.048.475,00 aus dem Genehmigten Kapital 2020 durch Ausgabe von bis zu 2.048.475 Stückaktien beschlossen. Das öffentliche Angebot richtet sich ausschließlich an bestehende Aktionäre der Delignit AG. Den Aktionären wird das gesetzliche Bezugsrecht im Wege des mittelbaren Bezugsrechts gewährt. Daneben werden die Neuen Aktien im Rahmen der Privatplatzierung ausgewählten qualifizierten Investoren zur Zeichnung angeboten (weitere Details s.u. in dieser Ziffer 8, im Abschnitt „Privatplatzierung“). Die Emittentin behält sich die Lieferung der Aktien aus einer Wertpapierleihe vor.			
	<u>Angebotszeitraum:</u> Der Angebotszeitraum beginnt am 27. Juni 2023 (0:00 Uhr) und endet am 11. Juli 2023 (24:00 Uhr).			
	<u>Zeichnungsverfahren:</u> Anleger können Kaufangebote über ihre Depotbank abgeben unter Verwendung eines von der Depotbank i.d.R. zur Verfügung gestellten Formulars oder in einer anderen mit der jeweiligen Depotbank abzustimmenden Form. Sie können bis zum Ende des Angebotszeitraums erhöht, reduziert oder widerrufen werden; Mehrfachzeichnungen sind zulässig.			
	<u>Bezugspreis:</u> Die Anleger können insgesamt 2.048.475 neu ausgegebene Aktien zu einem Bezugspreis von EUR 3,90 je Aktie beziehen.			
	<u>Bezugsverhältnis:</u> Das Bezugsrecht der Aktionäre wird in einem Verhältnis von 4:1 festgelegt, d.h. 4 (vier) von einem Aktionär gehaltene Aktien berechtigen zu einem Bezug von 1 (einer) neu ausgegebenen Aktie.			
	<u>Überbezug:</u> Etwaige aufgrund des Bezugsrechts nicht bezogene neue Aktien werden bezugswilligen Aktionären parallel zum Bezugsangebot zum Überbezug zu dem festgesetzten Bezugspreis angeboten („ Überbezug “). Ein Rechtsanspruch auf Zuteilung im Überbezug besteht jedoch nicht.			
	<u>Emissionsvolumen:</u> Das maximale Emissionsvolumen, das am Ende des Angebotszeitraums erreicht werden kann, beträgt EUR 7.989.052,50. Ein Mindestemissionsvolumen gibt es nicht.			
	<u>Privatplatzierung:</u> Zur Ermöglichung einer institutionellen Privatplatzierung verzichtet die Großaktionärin MBB auf die Ausübung ihrer Bezugsrechte auf die Neuen Aktien. Diese und die weiteren Neuen Aktien, die von den Aktionären nicht im Rahmen der Ausübung des Bezugsrechts gezeichnet oder ihnen aus dem Überbezug zuteilgeteilt werden, werden im Rahmen einer Privatplatzierung während und nach der Bezugsfrist an qualifizierte Investoren platziert werden.			
9.	Geplante Verwendung des voraussichtlichen Nettoemissionserlöses:			
	Die geschätzten Gesamtkosten der Emission / des Angebots betragen EUR 485.000,00 bei unterstellter vollständiger Platzierung. Daraus ergibt sich bei einem Bruttoemissionserlös in Höhe von EUR 7.989.052,50 – bei vollständiger Platzierung – ein voraussichtlicher Nettoemissionserlös von ca. EUR 7.504.052,50. Dieser soll für die Erweiterung von Fertigungskapazitäten und eine weitergehende Automatisierung der Fertigungsschritte verwendet werden. Soweit und solange der Nettoemissionserlös nicht für den oben beschriebenen Zweck benötigt wird, beabsichtigt die Emittentin, diesen in liquiden kurzfristigen Bankeinlagen oder ähnlichen Instrumenten anzulegen, damit er bei Bedarf kurzfristig zur Verfügung steht.			
	Hinweise nach § 4 Abs. 5 Wertpapierprospektgesetz			
	<ul style="list-style-type: none"> Die inhaltliche Richtigkeit des Wertpapier-Informationsblatts (WIB) unterliegt nicht der Prüfung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Für das Wertpapier wurde kein von der BaFin gebilligter Wertpapierprospekt hinterlegt. Weitergehende Informationen erhält der Anleger unmittelbar vom Anbieter oder der Emittentin des Wertpapiers. Der Jahresabschluss der Emittentin zum 31. Dezember 2022 ist diesem WIB als Anlage beigelegt. Der jeweils letzte offengelegte Jahresabschluss der Emittentin (auch zukünftige) können außerdem bei der Emittentin jederzeit kostenlos angefordert werden. Zukünftige Jahresabschlüsse der Emittentin werden auf der Internetseite der Gesellschaft (https://www.delignit-ag.de/investor-relations/finanzinformationen) veröffentlicht. Ansprüche auf der Grundlage einer in dem Wertpapier-Informationsblatt enthaltenen Angabe können nur dann bestehen, wenn die Angabe irreführend oder unrichtig ist oder der Warnhinweis nach § 4 Abs. 4 WpPG nicht enthalten ist und wenn das Erwerbsgeschäft nach Veröffentlichung des Wertpapier-Informationsblatts und während der Dauer des öffentlichen Angebots, spätestens jedoch innerhalb von sechs Monaten nach dem ersten öffentlichen Angebot der Wertpapiere im Inland, abgeschlossen wurde. 			
	Sonstiges			
	<u>Besteuerung:</u> Es wird darauf hingewiesen, dass sich die Steuergesetzgebung des Mitgliedstaats des Anlegers und des Gründungsstaats der Emittentin auf die Erträge aus den Wertpapieren auswirken können.			

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022

der Firma

Delignit AG

Königswinkel 2-6, 32825 Blomberg

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA	31.12.2022		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. <u>Anlagevermögen</u>			
I. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		6.062.004,65	6.062.004,65
		<u>6.062.004,65</u>	<u>6.062.004,65</u>
		6.062.004,65	6.062.004,65
B. <u>Umlaufvermögen</u>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		12.059.245,09	11.036.373,47
2. sonstige Vermögensgegenstände		853,86	94.782,43
		<u>12.060.098,95</u>	<u>11.131.155,90</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		381.533,83	231.749,23
		<u>12.441.632,78</u>	<u>11.362.905,13</u>
C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		0,00	2.550,00
		<u>18.503.637,43</u>	<u>17.427.459,78</u>

PASSIVA	31.12.2022		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		8.193.900,00	8.193.900,00
Bedingtes Kapital		(4.096.950,00)	(4.096.950,00)
II. Kapitalrücklage		988.872,93	988.872,93
III. Gewinnrücklage		6.318.272,57	4.000.000,00
IV. Bilanzgewinn		<u>1.446.218,64</u>	<u>2.318.272,57</u>
		<u>16.947.264,14</u>	<u>15.501.045,50</u>
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	264.961,35		23.735,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>721.943,00</u>		<u>1.080.127,00</u>
		<u>986.904,35</u>	<u>1.103.862,00</u>
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
Leistungen	4.256,23		17.315,15
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	422.492,23		512.068,46
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00		276.809,25
4. Sonstige Verbindlichkeiten	142.720,48		16.359,42)
davon aus Steuern	(<u>139.821,57</u>)		(<u>16.359,42</u>)
		<u>569.468,94</u>	<u>822.552,28</u>
		<u>18.503.637,43</u>	<u>17.427.459,78</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		1.194.279,09		1.399.659,83
2. Sonstige betriebliche Erträge		18.851,61		25.512,47
3. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-560.721,26		-1.442.163,84	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-24.837,43</u>	-585.558,69	<u>-23.327,32</u>	-1.465.491,16
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-501.831,50		-632.787,44
5. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		1.839.657,71		2.248.802,74
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		168.248,17		143.030,82
- davon aus verbundenen Unternehmen	(168.248,17)		(143.030,82)	
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-9.136,00		-9.544,37
- davon an verbundene Unternehmen	(-9.136,00)		(-9.544,37)	
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-678.291,75</u>		<u>-464.190,53</u>
9. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss		1.446.218,64		1.244.992,36
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		2.318.272,57		2.319.097,21
11. Einstellung in die Gewinnrücklage		-2.318.272,57		-1.000.000,00
12. Ausschüttung		<u>0,00</u>		<u>-245.817,00</u>
13. Bilanzgewinn		<u><u>1.446.218,64</u></u>		<u><u>2.318.272,57</u></u>

Anhang
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

I. Allgemeine Erläuterungen

Die Delignit AG notiert im Börsensegment Scale der Frankfurter Wertpapierbörse (WKN A0MZ4B).

Die Delignit AG mit Sitz in Blomberg/Lippe ist eingetragen im Handelsregister Lemgo unter der Nummer HRB 5952.

Der Jahresabschluss der Delignit AG wird nach den aktuell anwendbaren Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes erstellt.

Die Gesellschaft erfüllt die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB. Die Gesellschaft nimmt die größenabhängigen Erleichterungen der § 274a und § 288 Abs. 1 HGB teilweise in Anspruch.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Finanzanlagevermögen werden die **Anteile an verbundenen Unternehmen** zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten oder, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert.

Die **liquiden Mittel** sind zum Nominalwert angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** und die **Kapitalrücklagen** sind zum Nominalwert angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen** werden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet und mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen finden alle erkennbaren Risiken in ausreichendem Maße Berücksichtigung.

Die **Verbindlichkeiten** werden zu ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Finanzanlagen

Die Delignit AG hält zum Stichtag 100,0 % der Anteile an der Blomberger Holzindustrie GmbH (Amtsgericht Lemgo HRB 8555). Der Beteiligungswert beträgt 5.995.966,00 €.

Zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen zählen außerdem jeweils 100,0 % die Anteile an der Delignit Immobiliengesellschaft mbH (Amtsgericht Lemgo HRB 8102) mit Anschaffungskosten in Höhe von 25.000,00 €, Anteile an der Delignit North America Inc., Atlanta in Georgia (USA) in Höhe von 21.204,41 € sowie die Anteile an der DHK automotive GmbH (Amtsgericht Chemnitz HRB 24599) mit Anschaffungskosten in Höhe von 19.833,24 €.

Weiterhin wird eine Beteiligung an der S.C. Cildro S.A. in Höhe von 17,9 % gehalten. Der Beteiligungswert wurde zum Erinnerungswert in Ansatz gebracht.

2. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 8.193.900,00 € ist aufgeteilt in 8.193.900 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) mit einem jeweils rechnerischen Anteil von 1,00 € am Grundkapital der Gesellschaft.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25. August 2020 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 24. August 2025 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 4.096.950,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2020).

Darüber hinaus wurde der Vorstand in der Hauptversammlung vom 25. August 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 24. August 2025 auf den Inhaber und/oder Namen lautende Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen mit einem Gesamtbetrag von bis zu 81.939.000,00 € mit einer Laufzeit von längstens zehn Jahren auszugeben und den Gläubigern dieser Schuldverschreibungen Wandlungsrechte auf neue Inhaber-Stückaktien der Delignit AG mit einem anteiligen Anteil am Grundkapital von bis zu insgesamt 4.096.950,00 € einzuräumen, und zwar nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen (bedingtes Kapital 2020).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 04. Juni 2019 wurde die Gesellschaft ermächtigt, gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG in dem Zeitraum bis zum 03. Juni 2024 unter Wahrung des Gleichheitsgrundsatzes (§ 53 a AktG) eigene Aktien zu erwerben und zu verkaufen, und zwar bis zur Höhe von 10,0 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt dieser Ermächtigung. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals, ausgeübt werden. Der Erwerb kann auch durch von der Gesellschaft abhängige Konzernunternehmen oder für ihre Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handelns in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

Im Geschäftsjahr wurde entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 02. Juni 2022 ein Betrag in Höhe von 2.318.272,57 € in die Gewinnrücklage eingestellt.

3. Forderungen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen vollständig sonstige Forderungen.

4. Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 569.468,94 € (Vj. 822.552,28 €) sind vor Ablauf eines Jahres fällig.

IV. Sonstige Angaben

Umsatzerlöse:

Die Ermittlung der Umlagen an die Tochtergesellschaften erfolgte auf Basis des Dienstleistungsrahmenvertrags vom 30.12.2019.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2022 drei Mitarbeiter (Vorjahr: drei).

Geschäftsorgane

Zu den Vorstandsmitgliedern sind bestellt:

Markus Büscher, Dipl. Betriebswirt, Vorstandsvorsitzender (Bereiche strategische Entwicklung, Controlling, Personal, Recht, Einkauf, IT, Produktion, F&E, Investor Relations)

Thorsten Duray, Industriekaufmann, Vorstand (Bereiche Marketing und Vertrieb)

Aufsichtsrat

Folgende Personen gehörten dem Aufsichtsrat der Delignit AG im Geschäftsjahr 2022 an:

- Gert-Maria Freimuth, Aufsichtsratsvorsitzender (in gleicher Funktion auch vor der Neuwahl am 02. Juni 2022 angehörig)
(auch: Stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender der MBB SE, Berlin, Aufsichtsratsvorsitzender der DTS IT AG, Herford, Aufsichtsratsvorsitzender der Aumann AG, Beelen)
- Dr. Christof Nesemeier, Mitglied des Aufsichtsrates (bis 02. Juni 2022)
(auch: Vorsitzender des Verwaltungsrats der MBB SE, Berlin, Aufsichtsratsvorsitzender der Friedrich Vorwerk Group SE, Tostedt und der Friedrich Vorwerk Management SE, Tostedt)
- Anton Breitkopf, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates (in gleicher Funktion auch vor der Neuwahl am 02. Juni 2022 angehörig)
(auch: Mitglied des Verwaltungsrats der MBB SE, Berlin, sowie stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der DTS IT AG, Herford)
- Bettina Hausmann, Mitglied des Aufsichtsrates (seit 02. Juni 2022)

Die Gesellschaft hält direkt oder indirekt folgende Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:

Name	Sitz	Anteil in %
Blomberger Holzindustrie GmbH	Blomberg	100
Mit ihrer Tochtergesellschaft Hausmann Verwaltungsgesellschaft mbH	Blomberg	100
Delignit Immobiliengesellschaft mbH	Blomberg	100
DHK automotive GmbH	Oberlungwitz	100
Delignit North America Inc.	Atlanta, Georgia, USA	100

Die Beteiligungen an den folgenden Unternehmen, auf die kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert:

Name	Sitz	Anteil in %
S.C. Cildro Plywood S.R.L.	Drobeta Turnu Severin, Rumänien	24
S.C. Cildro S.A.	Drobeta Turnu Severin, Rumänien	18
Mit ihrer Tochtergesellschaft S.C. Cildro Services S.R.L.	Drobeta Turnu Severin, Rumänien	100

Die Beteiligung an der S.C. Cildro Plywood S.R.L. wird durch die Blomberger Holzindustrie GmbH gehalten, die Beteiligung an der S.C. Cildro S.A. wird durch die Delignit AG direkt gehalten.

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die MBB SE, Berlin, HRB 165458 Amtsgericht Berlin.

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die Delignit AG, Blomberg, HRB 5952, Amtsgericht Lemgo.

Die Abschlüsse werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und bekanntgemacht.

Haftungsverhältnisse

Es besteht eine Bürgschaft gegenüber der Alfred und Thomas Waas GbR, Oberlungwitz, aus gewerblichem Mietvertrag der DHK automotive GmbH in Höhe von 47.250,00 €.

Das Risiko der Inanspruchnahme aus diesem Haftungsverhältnis wird als gering eingeschätzt. Die Gesellschaft war in der Vergangenheit in der Lage, ihren

Verpflichtungen vertragsgemäß nachzukommen. Auch für die Zukunft ist angesichts ihrer eigenen Finanzkraft nicht damit zu rechnen, dass die Delignit AG aus den übernommenen Mithaftung bzw. Bürgschaft in Anspruch genommen wird.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, soweit in der Bilanz nicht enthalten, lagen am Abschlussstichtag nicht vor. Zu- und Abflüsse aus nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften sind nicht zu erwarten.

V. Nachtragsbericht

Seit dem Bilanzstichtag haben sich keine Ereignisse von besonderer positiver oder negativer Bedeutung ergeben.

VI. Ergebnisverwendung

Über die Verwendung des Bilanzgewinns des Jahresabschlusses der Delignit AG des Jahres 2022 in Höhe von 1.446.218,64 € werden Vorstand und Aufsichtsrat in der am 23. März 2023 stattfindenden Aufsichtsratssitzung beraten. Der Vorstand hat am 13. März 2023 beschlossen, der Hauptversammlung und dem Aufsichtsrat den Vorschlag zu unterbreiten, den zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn in Höhe von 1.446.218,64 € zu einem Teil von 409.695,00 € an die Aktionäre zu verteilen und den verbleibenden Teil von 1.036.523,64 € auf neue Rechnung vorzutragen. Damit soll eine Dividende von fünf Eurocent pro dividendenberechtigter Aktie ausgeschüttet werden.

Blomberg, den 23. März 2023

Delignit AG

Markus Büscher
Vorstandsvorsitzender

Thorsten Duray
Vorstand